

# Salwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.  
Die Circulationsgebühr beträgt 9 S. p. Bülle  
im Bezirk, sonst 12 S.

Donnerstag, den 30. Mai 1889.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in  
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

## Amthche Bekanntmachungen.

### An die Ortsvorsteher.

Trotz des oberramthchen Erlasses vom 30. April 1889 (Salwer  
Wochenblatt Nr. 52) sind bis jetzt nach einer Anzeige des Cassiers der Be-  
zirkskrankenkasse die land- und forstwirtschaftlichen Ar-  
beiter nur aus sieben Gemeinden des Bezirks zur Bezirks- (gemein-  
samen Orts-) Krankenkasse für den Bezirk Calw angemeldet worden.  
Die im Rückstande befindlichen Ortsvorsteher werden aufgefordert, bis 5.  
Juni d. J. bei Wartbotenvermeidung den Nachweis hieher zu liefern, daß  
sie dem oberamthchen Erlass nachgekommen sind.

Calw, 27. Mai 1889.

R. Oberamt.  
Supper.

### An die Ortsvorsteher.

In Ausführung des § 12 des Statuts für die Krankenpflege  
versicherung ist am 27. d. M. vom Amtsversammlungsaußschuß be-  
schlossen worden, von der Aufstellung besonderer Kassennärzte vorläufig Un-  
gang zu nehmen und den Mitgliedern der Krankenpflegeversicherung zu über-  
lassen, in Krankheitsfällen sich von einem der im Bezirk Calw ansässigen  
Ärzte behandeln zu lassen, beziehungsweise in wundärztlichen und geburts-  
hülflichen Fällen von einem im Bezirk ansässigen geprüften Wundarzt, vor-  
behaltlich der Bestimmung in § 13 des Statuts, wonach die erwerbs-  
unfähigen Kranken in das Krankenhaus zu Calw zu  
verbringen sind.

Dies, sowie § 14 und 15 des Statuts, ist in den Gemeinden bekannt  
zu machen und der Vollzug bis 10. Juni d. J. hieher anzuzeigen.

Calw, den 29. Mai 1889.

R. Oberamt.  
Supper.

## Amthche Bekanntmachung

betreffend den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

In der Gemeinde Dennjacht ist in zwei Gehöften die Maul- und Klauen-  
seuche ausgebrochen.

Dies wird mit der Aufforderung an sämtliche Viehbesitzer insbesondere  
des Seuchenortes selbst und der benachbarten Gemeinden bekannt gegeben,  
ein wachsames Auge auf die Krankheitserscheinungen der Maul- und Klauen-  
seuche zu haben, und seuchenverdächtige Erscheinungen unter dem Viehbestand

bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen sofort der zuständigen Ortspolizei-  
behörde zur Anzeige zu bringen.

Den Ortspolizeibehörden wird die Einhaltung der Vorschriften der  
Minist. Verfügung vom 27. Juli 1888, Reg.-Bl. S. 309 und 26. Januar  
1889, Reg.-Bl. S. 10 besonders eingeschärft.

Calw, den 29. Mai 1889.

R. Oberamt.  
Amtmann Bertsch.

## Deutsches Reich.

Berlin, 26. Mai. Der König und der Kronprinz von  
Italien sind heute abend 9 1/2 Uhr abgereist. Dieselben verabschiedeten  
sich vom Kaiser in herzlichster Weise, sodann von den Prinzen, dem Grafen  
Herbert Bismarck, der Generalität und dem Oberbürgermeister. Die Ver-  
abschiedung Crispi's und des Grafen Herbert Bismarck war äußerst herzlich.  
Der Kaiser reichte Crispi wiederholt die Hand.

Berlin, 27. Mai. Der Kaiser wird morgen seine Hofhaltung  
in das umgebaute Schloß Friedrichskron bei Potsdam verlegen und  
dort für die nächste Zeit verweilen. Gegen den 9. Juni wird der Schah  
von Persien erwartet, der drei oder vier Tage hier bleiben wird.

Bei der Endabstimmung des Reichstags über das Alters- und In-  
validitätsversicherungs-Gesetz stimmten von württ. Abgg. mit Ja: Adä, Graf  
Abelmann, Burckardt, Frhr. v. Erlichshausen, v. Fischer, Grub, Leemann,  
Siegler, Ziel; 9 Abgg. Nein: Bayha, Göser, Gröber, Keller, Frhr. v.  
Kurath; 5 Abgg. Es fehlten 3, nämlich: Frank: Erbgraf zu Reipberg,  
Stalin (Calw); beurlaubt: Frhr. v. Dw.

Mainz, 27. Mai. Kaiserbesuch. Bei dem hiesigen Festungs-  
gouvernement ist auf telegraphischem Wege die Anzeige eingelaufen, daß der  
Kaiser beabsichtige, in aller Eile Mainz zu besuchen und hier  
eine Truppen- und Festungschau abzuhalten. An der letzteren wird der  
Großherzog von Hessen teilnehmen und es ist sehr wahrscheinlich, daß der  
Besuch des Großherzogs seitens des Kaisers hier in Mainz stattfindet. Der  
Besuch des Kaisers in Wiesbaden zur Entscheidung über den Platz für den  
Theater-Neubau würde mit dem Besuch in Mainz jedenfalls in Verbindung  
stehen. Es werden große Empfangsfeierlichkeiten geplant.

Essen, 28. Mai. Der Vorstand des bergbäulichen Vereins beschloß  
gestern, den Verwaltungen der Zechen zu empfehlen, den Streikenden  
den Termin für Wiederaufnahme der Arbeit bis zum 31. Mai zu verlängern  
mit der Verwarnung, daß diejenigen, welche die Arbeit bis dahin nicht auf-  
genommen haben, als der Belegschaft nicht mehr angehörig angesehen werden  
sollten.

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Verfchlungene Fäden.

Roman aus dem Englischen von Hermine Frankenstein.  
(Fortsetzung.)

„Ich würde Ihren Erklärungen gern Glauben schenken, Lionel," begann Sir  
Ralph nach einer Pause „wenn nicht andere Thatsachen mit denselben im Widerspruch  
stünden. Sie können es zum Beispiel nicht leugnen, daß Sie auffallend oft hier  
waren und beständig die Gesellschaft meiner Frau suchten.“

Glühende Röthe bedeckte Lionel's bleiches Gesicht, aber er erwiderte hastig:

„Soll ich Ihnen den Grund hierfür sagen, Sir Ralph? Ich sah in Ihrer  
Frau ein unschuldsvolles, junges Wesen, das in Gefahr war, den schändlichen  
Ränken Ihres Neffen zum Opfer zu fallen. Ja," fuhr er in erhöhtem Tone fort,  
als Otto ihn unterbrechen wollte, „die Zeit ist jetzt gekommen, wo es ein schweres  
Unrecht gegen Lady Lynwood wäre, es länger zu verschweigen, daß Hauptmann  
Lynwood, wie ich fest überzeugt bin, wiederholt Versuche gegen ihr Leben wagte.“

Ein Entsetzensschrei brach sich von den Lippen des Baronets und Doktor Sea-  
port's; Lionel aber fuhr fort, jenes Ereignis von dem Einsturz der Brücke zu er-  
zählen, wovon Sir Ralph zum ersten Mal etwas hörte.

Als er eben damit zu Ende war und ehe noch Jemand eine Bemerkung über  
diese Mitteilung machte, öffnete sich die Thür abermals und Adrienne trat ein,  
leichenbläß, aber in ihrer unbeschreiblichen Lieblichkeit wie ein Wesen aus höheren  
Regionen aussehend.

„Ich konnte nicht in Kings-Dene bleiben!" rief sie aus, auf ihren Gatten zu-  
eilend und an seiner Seite niederknien, während sie ihre Lippen auf seine Hand  
preßte. Ich war zu ungeduldig, Dich wiederzusehen und Dir selbst mitzuteilen, was  
ich durchgemacht habe.“

Sir Ralph erwiderte ihre Liebfosung nicht und sie hob fragend ihre Augen

zu seinem Gesicht empor; sie war nicht wenig entsetzt über die Veränderung, die sie  
darin bemerkte.

„Du bist krank gewesen!" rief sie angstvoll aus.

„Ja," entgegnete er, „ich bin sehr krank gewesen, aber davon wollen wir jetzt  
nicht sprechen. Es sind andere und wichtigere Dinge zu erörtern!“

Doktor Seaport richtete sie aus ihrer knienden Stellung empor und setzte sie in  
einen Lehnstuhl neben Sir Ralph, der finster zu Boden starrte, fast geflüstert dem  
ängstlichen Blick seiner jungen Gattin ausweichend.

„Lady Lynwood," sprach Lionel, etwas vortretend, „ich habe soeben einen ge-  
nauen Bericht über unsere gemeinsamen schrecklichen Erlebnisse erstattet. Möchten Sie  
nicht dasselbe thun?“

„Wozu sollte ich das?" fragte sie erstaunt. „Ich möchte mich lieber nach  
Kräften bemühen, Alles zu vergessen, denn ich zittere und schaudere noch, wenn ich  
ich nur daran denke.“

„Nichtsdestoweniger ist es dringend notwendig, daß Sie Alles, was Sie  
erlebten, seit Sie Lynwood-Hall vorgefahren abend verließen, haarklein erzählen.“

So genötigt, willfahrte sie seinem Wunsche und ihr Bericht stimmte natürlich  
auf das Genaueste mit dem seinen überein.

„Und was ist aus den Brillanten geworden, die Sie mitgenommen haben?"  
fragte Otto, der das Gefühl hatte, als stünde er am Rande eines Abgrundes, in  
welchen er jeden Augenblick hinabstürzen konnte.

„Die Brillanten?" wiederholte Adrienne verwirrt. „Meinen Sie den Familien-  
schmuck der Lynwoods?"

„Gewiß! Was sollte ich sonst meinen?"

„Die sind in dem Schmuckkästchen in meinem Ankleidezimmer!"

„Nein, dort sind sie nicht!" rief der Offizier triumphierend aus; dann fügte  
er, zu Dr. Seaport gewandt, hinzu: „Sie können es bezeugen!"

„Es ist wahr; die Juwelen sind jetzt nicht in dem Schmuckkästchen," sagte der  
Arzt zu Adrienne.

de geheilt.  
che Augen).

. 20,  
gischen  
gane.  
11.

garn, be-  
verkauft.  
stadt.

Unfall-

u vergeben  
wünschen,  
ger G. fell.

York.

ie, welcher  
0 Uhr von  
on am 25.  
v York an-

7 Tage

georgii,  
lagent.

rssett,

gerbrech-  
als Ersatz  
(sämtliche  
dern, sind  
empfiehlt  
macher.

seife

seife, ver-  
erten Haut-  
kürzester  
isse Haut.  
Pfg. bei

en,

oßer Aus-  
nz billigen

Bwe.

r gut er-

na's

Sattler.

nieten.

Zimmer  
liert oder

chnürle.

tröhren,  
Holz-  
olineum

ttgart,  
Fabrik.

are

ei d. Bl.



**Ausland.**

Rom, 28. Mai. Der König, der Kronprinz und Crispi sind heute morgen 1 Uhr 35 Minuten in Monza eingetroffen. Sie wurden am Bahnhofe vom Präkten von Mailand und dem Unterpräkten von Monza empfangen. Crispi reiste alsbald nach Mailand weiter.

London, 28. Mai. Das Oberhaus beschloß die zweite Lesung der Flottenverstärkungsbill. Lord Salisbury erklärte im Laufe der Debatte, wenn das Programm bis 1894 ausgeführt werde, würde die britische Flotte stärker sein als diejenige zweier beliebigen Nationen, ausgenommen, wenn sich Frankreich und Deutschland vereinigten, die zusammen 88 große Kriegsschiffe gegen 77 britische stellen könnten. Eine solche Kombination sei jedoch unwahrscheinlich. Er (Salisbury) zweifle nicht an dem ernstlichen Wunsch aller Herrscher Europas, einen Krieg zu vermeiden, aber zu keiner Zeit könne man mit weniger Gewißheit als jetzt versichern, daß die Herrscher in fünf Jahren dieselben von heute sein würden. Angesichts dieser Ungewißheit und zu einer Zeit, wo alle Nationen sich vorbereiteten, müsse auch England sich vorbereiten. Die finanzielle Last dieser Vorbereitungen sei für sich selbst allerdings schon eine Gefahr für den Frieden, weil er manche Nation zum Kriege zwingen könne. Alle Nationen häuften ihre Angriff- und Verteidigungsmittel, nur England wartete bis zur letzten Stunde, vielleicht über die letzte Stunde hinaus, bevor es sich dem Wettlaufe in Ausgaben für Rüstungen anschleße; aber länger dürste England nicht warten. Er sage nicht, daß eine drohende Gefahr vorhanden sei, aber es bestehe eine Gefahr, gegen welche England sich schützen müsse.

**Tages-Neuigkeiten.**

Calw, 29. Mai. Das hies. Publikum ist etwas anspruchsvoll bezüglich der Leistungen einer Theatergesellschaft, aber auch dankbar, wenn ihm nach gerechter Berücksichtigung von unabänderlichem immer noch recht annehmbares geboten wird, wie dies am gestrigen Abend der Fall war. Das gestern über die Bretter gegangene Schönhan'sche Stück „Der Schwabenstreich“ wurde flott gegeben und erfreuten sich die Darsteller eines wohlverdienten Beifalls. Hr. Schorer hat gezeigt, daß er mit den gegenwärtig engagierten Kräften Gediegeneres zu leisten versteht, als dies bei seinem letzten Hiersein der Fall sein konnte und dürfte es wohl keinem Zweifel unterliegen, daß die Gesellschaft diesmal in noch höherem Maße lohnenden Dank für ihre anerkannt guten Leistungen finden wird.

Calw, 29. Mai. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 625 Stück Rindvieh und 67 Pferde. In Vieh wurde lebhaft und zu hohen Preisen gehandelt. Dem Schweinemarkt waren 21 Körbe Milchschweine zugebracht, Preis pr. Paar 20—25 M.

Die Eröffnung der graphischen Ausstellung erfolgt am kommenden Samstag den 1. Juni, vorm. 11 Uhr. Eingeladen sind die Mitglieder des Kgl. Hauses mit den Hofstaaten, die Mitglieder des Staatsministeriums, die Staatsräte, die Präsidenten und Direktoren der Landeskollegien; die Generale mit ihren Stäben, die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Kammerpräsidenten, der Stadtdirektor, der Oberbürgermeister mit Gemeinderat und Bürgerausschuß, die Mitglieder der K. Zentralstelle, der Handelskammer, die Vorstände höherer Lehranstalten, die Aussteller mit ihren Damen u. s. w. Auf 11 1/2 Uhr wird der Antritt Ihrer Majestäten des Königs und der Königin entgegengesehen. Die Festlichkeit wird eingeleitet mit Mendelssohns Chor an die Künstler. Darauf wird Kommerzienrat Klöner die Festrede halten und der Protektor der Ausstellung Se. Hoh. Prinz Weimar die Ausstellung eröffnen. Der Gutenbergverein trägt das Württembergerlied vor. In dem Augenblick, da das Hoch auf Se. Maj. den König ausgebracht sein wird, treten der Springbrunnen und gleichzeitig alle Maschinen in Thätigkeit. Von den Vorständen der Ausstellung geführt, werden Ihre Majestäten, die Mitglieder des Königl. Hauses und die übrigen Eingeladenen einen Rundgang durch die Ausstellung machen.

„Sie waren aber an dem Abend, ehe ich fortging, noch darin,“ erwiderte sie in sehr ernstem Tone. „Ich bin dieser Thatsache ganz gewiß, denn das hier,“ und sie berührte ein kleines Brillantkreuz an ihrem Halse, „lag damals dabei und ich legte es um den Hals, kurz ehe ich zum Speisen ging.“

Otto zuckte die Achseln.

„Seltsam, daß Ihre Worte mit den unleugbaren Thatsachen in so grellem Widerspruch stehen,“ bemerkte er.

Adrienne sah ihn forschend an. Sie bemerkte sein verändertes Benehmen, hörte die versteckte Beleidigung in Wort und Ton, und all ihr früherer Argwohn bezüglich seines Charakters erwachte von Neuem in ihr. Sie wandte sich zu ihrem Gatten.

„Ist es möglich, daß Du an der Wahrheit Dessen, was Mr. Egerton und ich Dir sagten, zweifeln kannst?“ fragte sie.

Sir Ralph befand sich in der heftigsten Aufregung.

„Adrienne,“ rief er in schmerzlichem Tone, für den Augenblick ganz vergessend, daß sie nicht allein waren, mein Herz ist von Zweifeln zerissen. Wenn das Alles vor einigen Wochen geschehen wäre, unbedingt hätte ich Deinem Worte geglaubt, aber jetzt — jetzt —“

„Nun,“ unterbrach sie ihn mit stolzer Würde, „was habe ich gethan, daß Du meinem Worte nicht mehr glauben willst?“

Vor Sir Ralph's Erinnerung tauchte das Bild seiner Frau auf, wie er sie gesehen hatte, heimlich eine Flüssigkeit in seine Limonade mischend, und trotz Allem, was Doktor Seaport noch vor einigen Minuten gesagt hatte, erschien ihm diese eine Thatsache als unumstößlicher Beweis. Es war gewiß, daß Jemand versucht hatte, ihn zu vergiften, und alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß Lady Lynwood dieser Jemand war.

In bebendem Tone rief er ihr diesen Umstand ins Gedächtnis zurück, und sie gab ohne Verlegenheit sogleich zu, sich daran zu erinnern.

Stuttgart, 29. Mai. Heute früh 3/4 7 Uhr stürzte sich, vermutlich von einem Anfälle von Geistesverwirrung, die etwa 70jährige Revierförsters-Witwe Frau Frieda von Egloffstein aus dem Fenster ihrer im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung in der Gaisburgstraße Nr. 10 auf das Straßenpflaster und fiel so unglücklich, daß sie wie tot vom Maß getragen wurde. Die bedauernswerte Dame dürfte, da sie durch diesen schrecklichen Fall am Rückgrad und gewiß auch innerlich die schwersten Verletzungen sich zugezogen, wohl nicht mehr lange zu leben haben.

Ludwigsburg, 28. Mai. Heute früh kurz nach 12 Uhr ertönten die Feuerglocken. Es brannte in der in der Holzstraße gelegenen Schreinerei und Leistenfabrik von Fricke neben der Frankischen Sächorsfabrik. Das Element griff in solch rasender Eile um sich, daß die sofort an Ort und Stelle angerückte Feuerwehr das Fabrikgebäude nicht mehr retten konnte. Nach angestrengtester Thätigkeit konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Das K. Oberamt und die Polizeimannschaft waren augenblicklich zur Stelle. Der Schaden ist beträchtlich. Die Entstehungsurache ist bis jetzt noch unauflösbar.

Beilstein, 24. Mai. Gegen 1/4 4 Uhr zogen von Osten her schwere Gewitterwolken heran, welche jedoch keinen Regen herabsandten. Plötzlich ertönte ein knatternder Schlag. Eine in der Nähe der Stadt beschäftigte Familie, zusammen vier Personen, wurden vom Blitze getroffen. Die Mutter soll schwer verwundet, eine 21jährige Tochter tot, eine 15jährige ebenfalls schwer verwundet, der Vater leichter verletzt sein.

Dberndorf a. N., 27. Mai. Mehrere junge, dem Arbeiterstand angehörige Leute begleiteten einen Freund nach Altoberndorf und gestatteten sich auf dem Wege das Vergnügen lauten Singens, wegen dessen ihnen der verheiratete Portier D. von hier, der in Begleitung eines zweiten Mannes der Gesellschaft begegnete, beleidigende Worte zurief. Im Verlauf des sich nun entspinrenden Wortwechsels schloß D. dem 21jährigen Schlossergesellen Hallauer den Unterleib auf, so daß sich fast sämtliches Gedärme hervorbrängte. Der Thäter stieß hierauf einige hundert Meter und brachte sich selbst einige Schnitte in die Hand bei. Der Zustand des unglücklichen H., der von seinen Begleitern in das hies. Spital getragen wurde, ist derart, daß stündlich der Tod eintreten kann. Hoffnung auf Rettung ist keine vorhanden. Der Thäter sitzt hinter Schloß und Riegel.

Urach, 27. Mai. Gestern nach dem Vormittagsgottesdienst hielt der auf seiner Rundreise hier eingetroffene und für die Zwecke des Göppinger Lieberfestes angestellte Gesangsinspektor Bäuchlen von Eßlingen die vorchristmähliche Prüfung des hiesigen Gesangsvereins. Ueber die Leistungen des Vereins, sowohl hinsichtlich der Wettgesangsnummer, als auch der vom Festausschuß ausgewählten 15 gemeinsamen Vortragslieder des Lieberfestes soll sich, wie verlautet, der Gesangsinspektor sehr befriedigt ausgesprochen haben, so daß die Teilnahme des Gesangsvereins an den gemeinschaftlichen Festgesängen, wie auch die Zulässigkeit desselben zum Wettgesang glänzend erprobt ist.

Alalen, 26. Mai. Gestern abend ereignete sich in der Gießerei des R. Güthenwertes Wasseralfingen ein schweres Unglück. Von den Arbeitern die eine Pfanne flüssiges Eisen von dem Schmelzofen wegzutragen hatten, stürzte einer der Vorangehenden und wurde von dem über ihn sich ergießenden Eisen so schrecklich verbrannt, daß es fraglich ist, ob der 17jährige Verunglückte, der natürlich furchtbare Schmerzen auszustehen hat, mit dem Leben davonkommen wird.

Ellwangen. Der Wollmarkt beginnt mit dem sogenannten Weitsmarkt am 17. Juni und dauert heuer nur 3 Tage, da auf den nächstfolgenden Tag das Fronleichnamfest fällt.

Bom Brenzthal, 24. Mai. In Herbrechtingen fanden Zimmerleute und Maurer beim Abbrechen eines Gebäudes einen Topf mit Silbergeld aller Art vom Kreuzer bis zum Gulden. Ein Gulden trägt die Jahreszahl 1844. — Zu Giengen wurde am Donnerstag im Laden des Schusters

„Aber ich weiß nicht, was das mit der jetzigen Sache zu thun hat,“ fügte sie hinzu.

„Ich will es Dir erklären,“ antwortete Sir Ralph, „doch zuvor wünsche ich, daß Du mir sagen sollst, was in dem Fläschchen war, dessen Inhalt Du in die Limonade mischtest.“

„Ich bin sehr froh, daß ich endlich Gelegenheit habe, Dir dies sagen zu können,“ erwiderte sie, ihn furchtlos ansehend, „denn mehr als einmal zweifelte ich an der Klugheit meiner Handlungsweise.“

Und kurz gefaßt, aber dennoch ausführlich erzählte sie ihm, wie sie sich mit Otto bezüglich der Gesundheit ihres Gatten beraten und wie er ihr die stärkenden Tropfen gegeben hatte, die er angeblich von Doktor Seaport bekommen habe.

„Es ist eine Lüge, — ein ganzes Gewebe von Lügen!“ brach Otto mit bleichen Lippen aus. „Es ist die letzte Ausflucht eines schuldbeladenen, verzweifelnden Weibes!“

„Wie,“ rief die junge Frau aus, „Sie leugnen es?“

Natürlich leugne ich es und ganz entschieden!“

Adrienne wandte sich an Sir Ralph.

„Du siehst, Eins von uns Beiden spricht die Unwahrheit,“ sagte sie einfach, „an Dir ist es, zu entscheiden, wer dies sein kann!“

Der Baronet schaute abwechselnd seine Frau und seinen Neffen an. Adrienne sah ihm fest und klar mit der Zuversicht der Unschuld ins Gesicht; Otto biß sich angstvoll auf die Lippen und blickte zur Seite. Vielleicht würde er mehr Selbstbeherrschung gehabt haben, wenn er nicht gefühlt hätte, daß alle Anwesenden im Stillen gegen ihn waren, mit Ausnahme Sir Ralph's, der sich nach Kräften bemühte, vollkommen unparteiisch zu bleiben, obgleich er sich in der schwierigsten Lage seines Lebens befand.

In diesem kritischen Augenblick ertönte zum Erstaunen aller Anwesenden die Stimme des Detektivs, den man in der Aufregung des Augenblicks ganz vergessen hatte.

(Fortsetzung folgt.)



Hoch nachts eingebrochen. Der Dieb riß einen Baden auf, öffnete ein Fenster, nachdem er eine Scheibe eingedrückt hatte und stieg ein. Als er sich an die Arbeit machen wollte, wurde er von den erwachten Hausbewohnern vertrieben.

Ettingen, 24. Mai. Heute feiert hier der 76jährige Kaufmann Ergenzinger mit seiner 74jährigen Gattin, geb. Rammenstein, das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar war der erste Kaufmann, welcher in unserem Dorfe ein kaufmännisches Geschäft errichtete, wo er es auch durch unermüdblichen Fleiß, verbunden mit reeler und solider Geschäftsführung dahin brachte, daß er jetzt als wohlhabender Mann, die Früchte seines Wirkens und Schaffens, in Ruhe genießen darf. 2 Söhne, 3 Töchter und 19 Enkel sind um das noch sehr tüchtige und allgemein geachtete Jubelpaar versammelt, wozu 1 Sohn mit Familie sogar aus Amerika eintraf, um dieser Festesfreude beizuwohnen. Anlässlich dieser Jubiläumsfeier erhielt unser Kirchenfonds das schöne Geschenk im Betrag von 500 M. von dem Jubilar zugewendet und jedes noch schulpflichtige Kind unserer Gemeinde 2 große Brezeln, zu welchem Zweck von letzteren 702 Stück erforderlich waren.

Lübeck, 26. Mai. Im hiesigen Hafen ist im russischen Revier ein großer Brand ausgebrochen. Drei große Lagerschuppen mit den Zollniederlagen stehen in Flammen. Gegen 3000 Ballen Baumwolle, große Flachsvorräte und zahlreiche Stückgüter aus West- und Mitteldeutschlands sind zerstört. Der gesamte Schaden wird auf mindestens 2 Millionen Mark geschätzt. Die in der Nähe am Gestade liegenden Dampfer sind gerettet.

Vermischtes.

— Ein origineller Spazierstock ist dem Kaiser jüngst überreicht worden. Ueber die Provenienz dieses Geschenkes ertingt die Eisenbahnzeitung aus Lübeck folgende interessante Mitteilung: „Reichskommissar Hauptmann Wisman ist mit einem hiesigen Kaufmann befreundet, mit dem er vor Zeiten in Afrika zusammengetroffen ist. Dieser erhielt kürzlich von Wisman zum Geschenk ein großes Stück aus der Haut eines Nilpferdes. Der Kaufmann ließ bei einem hiesigen Drechsler aus der Haut einen Spazierstock mit silbernem Griff für den Kaiser anfertigen. Dem Drechsler gelang es mit Hilfe eines bisher unbekanntem Verfahrens, die Nilpferdhaut durch Weizen durchsichtig zu machen, so daß der Stock wie Bernstein glänzt. Der Kaiser hat die Gabe mit Dank entgegengenommen und hat dem geschickten Drechsler mehrere ähnliche Arbeiten übertragen, die für die Kaiserin bestimmt sind. Wie es heißt, verstand man bisher wohl, Nilpferdhaut durchsichtig zu machen, aber die dunkle Farbe kehrte immer wieder nach kurzer Zeit zurück.“

— Talentvolle Leute. Neue Varianten in Gaunerstreichen schildert der Londoner Polizei-Rapport. J. D.: Ein feingekleideter Herr erschien in einem Juwelierladen „zum Ausfuchen“. Dann erfolgte der übliche lähne Griff nach einem Brillant-Armband und schleuniges Ausreißen. Der Dieb rannte in eine enge Gasse, wo er, zur großen Freude des nachstürzenden Juweliers, von einem Polizei-Konstabler dingfest gemacht wurde. „Guten Sie Ihren Hut!“ sagte der letztere zu dem Bestohlenen. „Dann gehts zur Polizeistation mit dem Hallunken!“ Als der Bestohlene hastig wieder zur Stelle erschien, waren Dieb und Polizei verschwunden. Dem Juwelier sollen infolge dessen — leider zu spät — schwere Bedenken über die Schikkeit des Polizisten aufgestiegen sein. Derselbe Vorgang wiederholte sich am selben Tage noch anderswo unter gleicher Maskierung.

— Im Geschäftseifer. Käufer: „Trotzdem die Cigarre eigentlich sehr billig ist, ist sie doch recht gut.“ — Verkäufer: „D, ich kann Ihnen dieselbe Cigarre auch zu einem höheren Preise geben.“

Ämtliche Bekanntmachungen.

Wegsperr.

Das linksseitige Kleinenzthalsträßchen kann zwischen der Eisenmühle und der Hefelsteige wegen Korrekturenarbeiten vom 2. bis 8. Juni nicht befahren werden.

Gefunden

wurde ein Geldstück und ein Finger-ring. Eigentumsansprüche sind binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle vorzubringen und zu erweisen, widrigenfalls die genannten Gegenstände den Findern ausgefolgt würden.

Stamm- und Brennholz-Verkauf

am Montag, den 3. Juni, vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zur Schwane hier, aus den Stadtwaldungen Altweg, Meistersberg, Mädig, Reifig und Hardtwald: 25 St. Nadelholzstämmen mit 18 Fm., 37 Wagnereichen mit 4 Fm., 7 eichene Reispfägel, 157 Nm. Nadelholzschweiter, 259 „ dto. Pfägel und Anbruch, 60 Laub- und 50 Nadelholzwellen und 3 Flächenlöse.

Beugholz-Verkauf.

Am Montag, den 3. Juni d. J., von vormittags 9 Uhr an werden aus den hiesigen Gemeindewaldungen verkauft: 60 Nm. Buchen-Schweiter und 134 Nm. Nadelholzschweiter. Zusammenkunft beim Rathaus. Den 27. Mai 1889. Gemeinderat.

Altbüsch, Oberamts Calw.

Veraccordierung von Hochbauarbeiten.

Die Arbeiten beim Neubau eines Gemeinde-Bad- und Waschhauses und eines Feuerlöschgerätemagazins werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

Table with 3 columns: Item, A. (Bach- und Waschhaus), B. (Feuerlöschgerätemagazin). Items include Grabarbeit, Maurerarbeit, Zimmerarbeit, Falzziegellieferung, Zementarbeit, Gipserarbeit, Schreinerarbeit, Glaserarbeit, Schlosserarbeit, Flaschnerarbeit, Anstricharbeit, Feuerungsbauarbeit.

Pläne und Ueberschläge, sowie die Accords- und Terminbestimmungen liegen auf dem Rathaus in Altbüsch zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Offerte bis

Montag, den 3. Juni d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr, portofrei eingereicht werden wollen. Den 29. Mai 1889. Schultheißenamt. Rupp.

Althengstett.

Lang- und Bauholz-Verkauf

am Freitag, den 31. Mai d. J., von morgens 9 Uhr an, aus dem Gemeindewald, Abt. Schleiborn 150 Festm. Das Bauholz kommt in Losen à 10 Stück, das stärkere Holz einzeln pr. Stück zum Verkauf. Zusammenkunft im Ort. Gemeinderat.

Breitenberg.

700 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen bei der Gemeindepflege.

Privat-Anzeigen.

Meine Badhäuschen

sind wieder aufgerichtet. Ernst Griesler.

Dankagung.

Allen den gütigen Gebern, welche mich auf die Bitte des Herrn Georgii in so reichem Maße mit Gaben an Geld, Kleidern etc. erfreut haben, spreche ich hiemit den herzlichsten Dank und Vergelt's Gott aus.

Sam. Schanz, Waldschütz in Neuweiler.

Den Grasertrag

von 1 Morgen hinter meinem Hause verkaufe.

L. Binkenheil, Borstadt.

Den Grasertrag

von 3 1/2 Viertel verkaufe Braun.

Ein freundliches, möbliertes

Zimmer

ist zu vermieten bei Gärtner Mayer.

1000e Raucher rühmen den neuen 3-Königstadel v. Schmud, Nördlgn.

9 1/2 Pf. 3 M. 30 J. Nachnahme.

Sommertheater in Calw.

Turnhalle. Donnerstag, den 30. Mai: Mit großer Ausstattung und glänzenden Kostümen:

Johannes Treumund, der Student von Ulm.

Baterländisches Schauspiel in 7 Aufteilungen von Hef. Genau nach der Geschichte Ulms für die Bühne bearbeitet.

Das Nähere besagen die Zettel. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Direktor C. Schorer.

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Milch

ist zu haben bei C. G. Pfeleiderer.

Reifig-Verkauf.

Ca. 1000 Stück weisstannen Reifig bei der Staelin'schen Fabrik in Reutheim, verkauft Weiß z. Bären in Stammheim.

Stimmheim.

Schneider

finden sofort bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei

K. G. Schmert, Kaufmann.

Rechnungsformulare,

in Folio, Quart und Oktav, liefert in eleganter Ausföhrung die Druckerei ds. Blattes.



### Calw. Veraccordierung von Bauarbeiten.

Die Arbeiten bei Vergrößerung meines Fabrikgebäudes Nr. 479 werden im Wege schriftlicher Submission vergeben und zwar:

- Mauer- und Steinhauserarbeit,
- Zimmerarbeit,
- Zementarbeit,
- Gipsarbeit,
- Schreinerarbeit,
- Glasarbeit,
- Schlosserarbeit,
- Flaschnerarbeit,
- Ausfräharbeit,
- Pflasterarbeit,
- Asphaltwarenlieferung.

Plan und Ueberschlag, sowie die Accords- und Terminbestimmungen liegen bei mir zur Einsicht auf und wollen mir die bezüglichen Offerte bis Samstag, den 1. Juni a. c., nachmittags, zugestellt werden.

Christ. Ludw. Wagner.

### Ein weißer Porzellanofen

ist zu verkaufen. Wo? sagt die Red. ds. Blattes.

### Gutmann's Corsett,

mit neuen garantiert unzerbrechlichen elastischen Einlagen als Ersatz für Fischbein und Stahl (sämtliche Einlagen, auch die Hüftfedern, sind rostfrei und unzerbrechlich), empfiehlt A. Mayer, Bordenmacher.

### Gelegenheitskauf.

Einige nur wenig gebrauchte, vorzüglich gute Pianinos, sowie anerkannt gute neue kreuzsaitige Pianinos verkauft zu außergewöhnlich billigen Preisen bei 5jähriger Garantie

F. J. Ackermann,  
Pianoforte-Fabrik,  
Stuttgart.

### Seelig's Sternkaffee, homöopathischer Gesundheitskaffee, Kaffee-Essenz, Kaffee-Ersatz,

sind ihrer Güte und Ausgiebigkeit wegen die vorzüglichsten Kaffee-Sparer. Zu haben in allen besseren Handlungen. — Man achte auf die Sternmarke.

### Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,  
Goldtapeten " 20 " "  
Glanztapeten " 30 " "  
in den schönsten, neuesten Mustern.  
Musterkarten überallhin franco.  
Gebr. Ziegler in Minden, Westfalen.

L. B. Guberan  
Göppingen  
Waffen-  
Versandgeschäft  
empfehlend: Tuschings (Zimmerflinten), Schrotflinten, Stockflinten, Revolver etc. billigst unter Garantie.  
Munition, Papier- und Metallpatronenablässe.  
Illust. Preisliste gratis uno franco.

### Tanzunterricht.

Der ergebenst Unterzeichnete eröffnet in hiesiger Stadt einen Kursus in Tanz- und Anstandslehre, worin sämtliche Rundtänze, sowie Lancier und Française gründlich erlernt werden.

Zeugnisse über gründliche Erlernung sämtlicher Tänze, sowie der Anstandsregeln, liegen von Instituten, sowie von Familien zur Einsicht bereit. Honorar billigst.

Vorläufige Anmeldungen wollen im bad. Hof hier abgegeben werden. Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein

A. Müller,

Lehrer der Tanzkunst, des Anstands und der Repräsentation.

### Sensen,

beste Ware, unter Garantie,

### Sicheln,

beste Mailänder Weksteine, amerik. Dunggabeln,

mit und ohne Stiel, empfehle billigst und mache besonders auf eine große Partie

Sensen und Dunggabeln, die ich unter Preis ausverkaufe, aufmerksam.

Eugen Dreiss.

### Mehlverkauf.

Alle Sorten Mehl sind zu haben bei

Gustav Schröfel  
in der oberen Mühle in Teinach.

Ein jüngerer Knacht von 18—20 Jahren findet gute Stellung bei Obigem.

9 Tage.



Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart, oder dessen Agenten:

Ernst Schall a/M., Calw,  
Franz F. Decker in Weilderstadt,  
Carl Wöhrl a/M. in Leonberg,  
Gottlob Schmidt, Nagold.

### Das Maler-, Lackier- & Anstreichergeschäft von Chr. Jäger in Calw

empfiehlt klebefreie Fußboden-Deckfarben, sogen. Metallfarben, für Private zum Selbstanstreichen; dieselben sind besser und billiger als Bernstein- und Spritlack.

Ebenso können auch alle anderen Deckfarben, Lack, Firnis und Del etc., wie auch Bronze in allen Nuancen, von Obigem bezogen werden.

### Bonner Fahnenfabrik in Bonn.

Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Königl., Grossherzogl., Herzogl., Fürstl. Hoflief.

Zum 25-jährigen Regierungs-Jubiläum.

Wasserechte Fahnen und Flaggen vorzügl. Qualität, z. B.:

Württemberg. Wappen-Fahnen. — Jubiläums-Flaggen. —

Württemberg. und deutsche Fahnen ohne Wappen

zu sehr niedrigen Preisen.

Vereinsfahnen, Banner, gestickt und gemalt.

Wappenschilder, Transparente, Lampions, Fackeln, Feuerwerk.

Reichhaltige Kataloge (Fest-Ausgabe für das Regierungs-Jubiläum) versenden wir gratis und franco.



### Das Vorzüglichste gegen alle Insekten

wirkt mit geradezu frappierender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Man beachte genau:

Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Spezialität“.

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen

in Calw bei Herrn G. Stein, Apoth.

„ Böblingen „ „ B. Grombad,

„ Weilderstadt „ „ J. B. Volk, Apoth.

### Ich bin befreit

von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von Bergmann's Lilienmilchseife.

Vorrätig: Stück 50 S. bei J. F. Oesterlen.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von Hamburg nach Newyork

jeden Mittwoch und Sonntag,

von Havre nach Newyork

jeden Dienstag,

von Stettin nach Newyork

alle 14 Tage,

von Hamburg nach Westindien

monatlich 4 mal,

von Hamburg nach Mexico

monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüten wie Zwischendecks-Passagiere.

Auskunft erteilt: Traugott Schweizer, Georg Krimmel, Wilhelm Kohler in Calw, Oscar Schüz in Weilderstadt.

d. Stadt. 967.

CACAO SOLUBLE  
**Suchard**  
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER  
VORZÜGLICHE QUALITÄT.

### Das bedeutendste und rühmlichst bekannte Bettsfedern-Lager

Harry Unna  
in Altona bei Hamburg  
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue

Bettsfedern für 60 S. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 125 S., prima Halbdaunen nur 160 S., prima Ganzdaunen nur 250 S. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch bereitwilligst.

Prima Inlettstoff, doppeltbreit zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl) zusammen für nur 11 Mark.